

Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Ordnung und Sicherheit

07.05.2024

Niederschrift

**über die Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt, Ordnung und Sicherheit
am Montag, 22.04.2024**

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Sitzungssaal, Marktplatz 1

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:28 Uhr

Anwesenheit:

Anwesend:

Vorsitzender

Ratsherr Hans-Jürgen Schwanke

stellv. Vorsitzende/r

Ratsherr Jörg Albrecht

Ratsfrau Amina Kanew

Gremiumsmitglied

Ratsfrau Jutta Wegner

In Vertretung Ratsherr Dr. Rainer Kirchhefer

Ratsherr Roland Fanselow

Ratsherr Wilfried Luttkus

Herr Prof. Dr. Robert Northoff

Ratsherr Manfred Pawlowski

Ratsherr Thomas Schröder

In Vertretung Kay Reinders

Abwesend:

Ratsfrau Jutta Wegner

Ratsherr Torsten Schröder

MA Verwaltung

Peter Modemann

Beigeordneter und 1. Stellv. des OB

Dirk Füsting

Beauftragter des OB

Konstanze Kunze

Abteilungsleiterin Ordnung, Verkehr und Gewerbe

Martin Ramp

Abteilungsleiter Schule, Sport und Generationen

Remo Bock

Integrationsbeauftragter

Gäste

Frau Prof. Dr. Rita Bley

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei
und Rechtspflege des Landes M-V

Torsten Rusch

Leiter Polizeihauptrevier Neubrandenburg

Andreas Scholz

Leiter Kriminalkommissariat Neubrandenburg

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Ratsherr Schwanke, Vorsitzender des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt, Ordnung und Sicherheit, eröffnet die Sondersitzung des AfKUOS und begrüßt die Mitglieder sowie die anwesenden Gäste.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Ratsherr Schwanke stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Die Anwesenheitsmehrheit wird festgestellt. Es sind **8** von **9** Mitgliedern anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 3 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Es gibt keine weiteren Informationen, Mitteilungen oder Anfragen.

TOP 4 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 4.1 Kurzer Impulsvortrag zur Erstellung der Hellfeldanalyse sowie Schülerbefragung in 2022

Frau Prof. Dr. Rita Bley, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes M-V

Der Vorsitzende des Ausschusses begrüßt Frau Prof. Dr. Rita Bley.

Frau Prof. Dr. Bley informiert anhand einer Power-Point-Präsentation kurz zu den Ergebnissen der Schülerbefragung. Diese Präsentation wird der Niederschrift als Anhang angefügt.

Bei der Schülerbefragung handelt es sich um eine Vollerhebung aller Neuntklässler in der Vier-Tore-Stadt. Zum Zeitpunkt der Befragung waren nach Auskunft des Schulamtes Neubrandenburg 777 Schülerinnen und Schüler in den Schulen der Stadt angemeldet und registriert. Die Rücklaufquote betrug 57,14 % bei insgesamt 444 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern. Diese wohnen in nahezu allen Stadtteilen Neubrandenburgs bzw. im Umland.

Frau Prof. Dr. Bley weist darauf hin, dass insbesondere die Gewalttatbestände Körperverletzung, Cybergrooming, Sexting, Cybermobbing, Cyberstalking, Sachbeschädigung und sexuelle Belästigung am häufigsten auftraten und die Präventionsbemühungen weiterhin auf diese Deliktsfelder ausgerichtet werden sollten. Sie empfiehlt die Angebote der „Grünen Liste Kriminalprävention“ sowie u. a. die Live-Webinare für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrende zum Thema Cybermobbing von Gesa von Schwerin, da alle sensibilisiert werden müssen.

Ratsherr Schwanke bedankt sich für den Vortrag und die Auswertung der Schülerbefragung.

Ratsherr Dr. Kirchhefer betritt um 17:15 Uhr den Sitzungssaal. Somit sind **9 Mitglieder** anwesend.

Informationen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in der Vier-Tore-Stadt

Herr Rusch weist darauf hin, dass die Polizei sehr aktiv ist und sich auf jeweilige Situationen einstellt. Kontrollen werden jeden Tag mit gleicher Intensität durchgeführt. Die Polizeipräsenz soll das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger stärken. Die Sicherheitslage in der Vier-Tore-Stadt ist beherrschbar. Durch die Medien wird häufig ein falsches Bild vermittelt.

Herr Scholz informiert, dass sich die Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik in Neubrandenburg mit dem Bundestrend und dem Trend von Land und Landkreis decken. Nach den Jahren 2019 und 2020 hat das öffentliche Leben wieder Fahrt aufgenommen und dies macht sich in der Kriminalitätsentwicklung bemerkbar. Im Vergleich zu 2022 zeigt sich 2023 eine Steigerung von 15 %. Die Aufklärungsquote der Polizei ist hoch bei 60 %!

Bei den Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (sexuelle Belästigung) stieg die Zahl von 69 auf 81 Fälle im Jahr 2023. Deutlich höher liegt die Zahl bei den Gewaltdelikten. Hier stieg die Zahl überproportional, vor 3 Jahren gab es 620 Fälle gefährlicher Körperverletzung, im Jahr 2023 waren es 888 Straftaten. Auch die Diebstahlsdelikte steigen an, was nach den Corona-Jahren zu erwarten war. So gab es vor 3 Jahren 1.300 Straftaten in diesem Bereich, im Jahr 2023 waren es 2.100 Fälle. Im Bereich Ladendiebstähle wurden im Jahr 2023 770 Straftaten verzeichnet. Betroffene kommen aus allen Alters- und Sozialschichten – überproportional sind es Jugendliche, aber zunehmend sind es auch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Lebensmittel stehlen aufgrund der wirtschaftlichen Belastungen infolge der Inflation etc.

Im Bereich Betäubungsmittelkriminalität gab es im Jahr 2023 eine relative Konstanz bei der Anzahl der Verfahren. Häufig erfolgte die Feststellung von Straftaten im laufenden Straßenverkehr durch die Polizei.

Gestiegen ist in Neubrandenburg die Zahl der minderjährigen Tatverdächtigen, auch bei Gewaltdelikten. Beim Tatmittel Internet wurde festgestellt, dass bei Kindern und Eltern große Unwissenheit besteht. Kinder und Jugendliche werden ungewollt zu Straftätern. Deshalb ist die Prävention zwingend notwendig und sollte unbedingt beworben werden. Medienkompetenz ist auch eine Schlüsselkompetenz für Erwachsene und Jugendliche! Auch Eltern werden unwissend zu Straftätern durch die Verbreitung von Bildern oder Videos.

Die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg ist eine lebenswerte Stadt. Die Entwicklung in der polizeilichen Kriminalstatistik entspricht dem Bundestrend und ist im gesamten moderat.

Frau Prof. Dr. Bley verlässt die Sitzung.

Ratsherr Schwanke bedankt sich für die Ausführungen. Die Themen Sicherheit und Sauberkeit sind bei den Einwohnerinnen und Einwohnern der Vier-Tore-Stadt sehr ausgeprägt.

Ratsherr Dr. Kirchhefer fragt, wie die Zahlen der PKS im Vergleich zu 2019 sind.

Herr Scholz sagt, um die Frage beantworten zu können, ist eine 10-Jahres-Statistik notwendig und diese sollte visualisiert dargestellt werden. Bei verschiedensten Deliktbereichen bewegen sich die Zahlen auf dem Niveau von vor 10 Jahren. Eine Kriminalitätsbekämpfung erfolgt sehr intensiv und erfolgreich, ein Gegentrend zeigt sich deutlich. Es gibt allerdings neben dem Hellfeld auch das sogenannte kriminalstatistische Dunkelfeld der Straftaten. Insbesondere der Bereich Eigentumsdelikte im Internet weist ein großes Dunkelfeld auf, welches bei ca. 80% (Betrug im Internet) liegt, da die Taten oft nicht angezeigt oder teilweise auch nicht bemerkt werden. Insofern bildet die PKS hier nur einen kleinen Teil der tatsächlichen Kriminalität ab.

Weitere Anfragen der Ausschussmitglieder zur Schülerbefragung und dem Vortrag von Frau Prof. Dr. Bley werden durch Herrn Füsting beantwortet.

Herr Prof Dr. Northoff ergänzt, dass sich die PKS vom subjektiven Sicherheitsgefühl unterscheidet. Die Kriminalstatistik wird derzeit vor den Wahlen benutzt, um Unruhe in die Bevölkerung zu bringen. Dabei geben die Zahlen dazu keinen Anlass. Wir müssen uns fragen, ob der Anstieg insbesondere bei Gewaltkriminalität auf Effekte zurückzuführen ist, die wir erklären können oder wir uns auf andere Ursachen einstellen müssen. Ist der Anstieg der Straftaten durch Corona erklärbar oder nicht? Sind junge Menschen heute anders drauf – ist die Gesamtgesellschaft anders geworden? Hauptaugenmerk sollte auf dem Bereich Cyberkriminalität liegen.

Abschließend bedankt sich **Ratscherr Schwanke** bei den Vortragenden.

Die Tagesordnungspunkte unter 4.2 werden durch die Mitglieder in loser Reihenfolge besprochen.

TOP 4.2 Diskussion zu

TOP 4.2.1 Einsatz der beschlossenen Sicherheitskonzeption

Herr Füsting weist auf die Abbildung des durch die Stadtvertretung beschlossenen Sicherheitskonzeptes im Internet unter der Adresse „Unser NB“ hin. Nach Anmeldung bzw. Registrierung ist es möglich, u. a. das Sicherheitskonzept einzusehen und nach Stichworten zu suchen. Er verweist auf die mögliche Nutzung der im Konzept dargestellten Präventionsmaßnahmen bei Vorlagen und Entscheidungen.

Ratscherr Dr. Kirchhefer spricht im Zusammenhang mit der beschlossenen Sicherheitskonzeption und den vorgelegten Zahlen der Schülerbefragung die vorangegangenen Diskussionen zur Aufstockung der Mitarbeitenden im Außendienst des Ordnungsamtes bzw. zum Einsatz von Sozialarbeitern an. Sozialarbeiter sind wichtig, um mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen! Im Ergebnis stehen die Fragen, wie wir die Schulsozialarbeit ausbauen, ob wir eine Infrastruktur Streetworker brauchen oder ob wir genügend niedrigschwellige Angebote für Jugendliche haben, um sich zu treffen. Die Prävention sollte stärker gefördert werden.

Ratscherr Luttkus verlässt die Sitzung um 18:30 Uhr. Es sind 8 Mitglieder anwesend.

Prof. Dr. Northoff sagt, wir brauchen in Neubrandenburg Straßen- und Schulsozialarbeit. Die Mittel können wieder hochgefahren werden, wenn es gewollt ist. Ein politisches Bekenntnis dafür ist notwendig. Er lädt Herrn Scholz und Herrn Rusch in die Hochschule, I. Semester, Soziale Arbeit, um mit den künftigen Absolventen ins Gespräch zu kommen.

Herr Modemann weist darauf hin, dass Sozialarbeit kofinanziert werden muss und Schulsozialarbeit nach Kassenlage erfolgt. Beteiligte sind sowohl Bund, das Land M-V, der Landkreis MSE als auch die Vier-Tore-Stadt. Da die Schulsozialarbeit keine Pflichtaufgabe, sondern eine freiwillige Leistung der Kommune ist, liegt diese Aufgabe bei der Politik. In der Stadt wurde eine Jugendbeteiligungs-AG gegründet, die aktiv ist. Jedoch bleibt das Unbehagen, dass dies nicht genug ist.

Ratscherr Schwanke bittet um Beachtung, wofür das Ordnungsamt zuständig ist. Er sieht ebenfalls das Problem, dass Jugendliche keinen Treffpunkt haben. Es muss mehr für Jugendliche getan werden.

Frau Kunze bestätigt, dass (Jugend)-Sozialarbeit nicht durch das Ordnungsamt betreut wird. Im Falle, dass Jugendliche durch die Mitarbeitenden des Außendienstes angetroffen und angesprochen werden, hat das Ordnungsamt eine beratende Funktion. Ein gutes Beispiel ist aktuell der letzte Schultag der Abiturienten am 18.04.2024 am Brodaer Strand. Der Außendienst hat den Strand um ca. 20 Uhr bestreift, eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern war vor Ort und die Stimmung war gut. Es gab keine Belästigungen durch Musik und es waren keine starken Verunreinigungen feststellbar zu diesem Zeitpunkt.

Im Sicherheitskonzept der Vier-Tore-Stadt wurden Ziele und Maßnahmen, kurzfristige und langfristige, zur Umsetzung aufgeführt. Unter dem Punkt A 4 – Verstärkte Durchsetzung von Recht und Ordnung (Ordnungsdelikte) sind Ziele und Maßnahmen für das Ordnungsamt aufgeführt, die alle umgesetzt wurden.

Herr Ramp erklärt, dass der Landkreis MSE zuständig ist für die Jugendhilfeplanung und durch Fördermittel des Bundes und der EU, des Landes und Landkreises kofinanziert durch die Stadt zwei zusätzliche Stellen Schulsozialarbeit im Jahr 2015 in der Regionalschule Oststadt geschaffen wurden, im Bereich Jugendsozialarbeit 3 Teams mit jeweils 2 Mitarbeitenden im Stadtgebiet unterwegs sind und jeder Kopf hilft – mehr Jugendsozialarbeit hilft den Jugendlichen und auch der Vier-Tore-Stadt.

Er wirbt für die Teilnahme am 14.05.2024 an der Konferenz für Fachkräfte der Jugendarbeit. Hier soll es einen Austausch dazu geben, wo es hakt und wo Unterstützung notwendig ist. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt sollen im Ausschuss Generationen, Bildung und Sport oder gern auch im AfKUOS vorgestellt werden.

Ratsherr Fanselow verlässt die Sitzung um 18:40 Uhr. Es sind 7 Mitglieder anwesend.

Herr Rusch sagt, dass Neubrandenburg eine sichere Stadt ist. Es gibt sicherlich Tage, die das subjektive Sicherheitsempfinden beeinflussen.

Der präventive Ansatz ist immer besser. Normen müssen im Kindesalter erklärt werden. Er lobt die Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht und wirbt für die Stärkung des Ehrenamtes, dieses muss gestärkt werden. Schon im Kindergarten muss erklärt werden, wie man sich normengerecht verhält. Rechtsfreie Räume werden nicht toleriert. Allerdings wollen wir kein Überwachungsstaat werden.

Herr Scholz ergänzt, dass die Polizei bereits in diversen Netzwerken tätig ist, die Mitarbeitenden mit dem Auftrag der Prävention unterwegs sind. Sozialarbeit ist der Bereich, in den es sich lohnt, zu investieren. Hier sind viele ehrenamtlich im Sport aktiv. Das Ehrenamt sollte weiterhin durch die Stadtvertretung gewürdigt und unterstützt werden. Vor allem in Sportvereinen sind viele ehrenamtlich aktiv, bieten Orientierung und Unterstützung. Die Stadt, die im Sport unterwegs ist, wird auf Dauer wenig Gefahr gehen, Jugendliche zu verlieren.

Auf Anfrage von **Ratsherrn Schwanke** berichtet **Herr Bock** zu den aktuellen Herausforderungen in den Bereichen Kindertagesbetreuung, Schule, Sprachbildung, Wohnraum, Ausbildung etc. im Zusammenhang mit dem Thema Integration/Migration. Der Arbeitsmarkt ist aufnahmefähig, bedingt aber die Beherrschung der deutschen Sprache. Integration ist ein komplexes Arbeitsfeld. Aus diesem Grund wurde das Netzwerk Migration Neubrandenburg ins Leben gerufen, da hier die Aktivitäten auch zum Thema Flüchtlingshilfe vernetzt und so der Integrationsprozess in der Stadt unterstützt wird.

TOP 4.2.2 Unterstützung des Neubrandenburger Präventionsrates

Herr Füsting erklärt, dass Kriminalprävention eine freiwillige Aufgabe ist und oft nachrangig behandelt wird, obwohl mit Präventionsmaßnahmen Einsparungen (Faktor 1 € zu 6 €), positive Sicherheitsgefühle und Senkungen objektiver Kriminalitätsbelastungen möglich sind. Im Rahmen der Sitzungen des Neubrandenburger Präventionsrates wurde aus aktuellem Anlass die AG Drogen gegründet.

Ein Sicherheitslagebericht ist durch den Präventionsrat selbst nicht zu leisten, Kriminalitätsentwicklungen und Statistiken der zuständigen Behörden werden im Präventionsrat vorgestellt. Kriminalprävention ist ein unterschätzter Baustein innerer Sicherheit!
Problem Schule – Zusammenarbeit mit Kreispräventionsrat – ggf. Anpassung Lehrpläne

Alle folgenden TOP wurden in verbundener Form besprochen.

Ratsfrau Kanew beschwert sich über die gemeinsame Nennung von Migration und Kriminalität in der Tagesordnung.

Herr Füsting weist darauf hin, dass eine gemeinsame Nennung keine Wertung enthält, sondern eine Diskussion zum Thema durchaus auch zum Ergebnis kommen kann und dass dies keinen Zusammenhang darstellt.

Ratsfrau Kanew bittet um Vermerk im Protokoll und beschwert sich über den Vorsitzenden wegen aus ihrer Sicht rassistischer Äußerungen.

Herr Scholz bestätigt, dass sich eine Kausalität nicht feststellen lässt. Bestimmte Risikofaktoren sind ausschlaggebend aber ein direkter Zusammenhang zwischen Zuwanderung und Kriminellen ist nicht sachlich und nicht angezeigt.

Der Vorsitzende stellt um 19:10 Uhr die Nichtöffentlichkeit her.

TOP 6 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit her und schließt die Sitzung um 19:28 Uhr.

gez. Hans-Jürgen Schwanke
Ausschussvorsitzender

gez. Sylvana Rähler
Protokollantin